



20 \* C + M + B + 17

E-MAIL

## Der Newsletter des Elisabeth-Gymnasiums Halle / \*Ausgabe 1/2017

*Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,*

*von den „ELI-Games“ bis zum Theaternachmittag mit dem „Katzenwolf“, der 25. Geburtstag unserer Schule bescherte uns in den zurückliegenden Monaten eine ganze Serie von Höhepunkten. An diese und andere herausragende Ereignisse im Schulleben des Elisabeth-Gymnasiums erinnern unsere Artikel. Neuigkeiten aus dem Kollegium, Informationen über schulische Entwicklungen sowie Hinweise auf Termine vervollständige die Ausgabe dieser „E-Mail“.*

**Hans-Michael Mingenbach**  
Schulleiter

### 25 JAHRE ELG - AKTIONSTAGE

Um den 25. Geburtstag unserer Schule gebührend zu feiern, fanden im Schuljahr 2016/17 viele besondere Aktionen statt; die meisten von ihnen am 25. eines Monats, der zugleich Schultag war.

#### 1. ELI-GAMES

Den Auftakt machten am 25.08.2016 die vom olympischen Gedanken inspirierten ELI-GAMES unter dem Motto "Dabeisein ist alles."



(Foto. Martin Scheibe)

So war der Tag geprägt vom gemeinsamen Miteinander und Füreinander. In freudvoller Atmosphäre galt es, sein Bestes für die Klasse zu geben oder seine Teammitglieder während der sportlichen Wettkämpfe zu erleben, anzufeuern und um deren Ergebnis mitzubangen.

Die Spiele der ELI-Games waren dabei in Klassen- und Individualdisziplinen unterteilt. Die Klassendisziplinen bestanden aus dem Spiel „2-Felder-Ball“, dem Wettkampf „Tauziehen“ und dem Erstellen eines thematischen Klassenfotos. Hier waren alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse startberechtigt. In den Individualdisziplinen – Seilspringen, Hangeln, Erbsenweitspucken, Wikingerschach, Hangeln, Klimmzüge, Skat, Speed Stacking, Armdrücken, Skat,

KanJam, Save the egg, Flunky Ball– durfte jeder Schüler bzw. jede Schülerin für die Klasse nur ein Mal an den Start gehen. Am Ende der Spiele wurde der Klassensieger jeder Jahrgangsstufe nach olympischem Ritus geehrt. Die Klassensieger der ELI-Games 2016 waren die Klassen 5d, 6b, 7a, 8c, 9c, 10b, 11c und 12d. Wer Momente dieses sonnigen Tages noch einmal Revue passieren lassen möchte, findet auf unserer Schulhomepage sowie auf youtube unter dem Stichwort "Eli Games" das von Benedikt Fassian und Yannik Hinkelthein erstellte "coole" Video.

Und zum Abschluss bleibt nur noch eins: "Danke" sagen. Ein großer Dank für die fabelhafte Umsetzung geht an alle beteiligten Lehrkräfte, alle Kampfrichter, Klassen- und Wettkämpferbetreuer und Organisatoren der Siegerehrungen. Und natürlich an alle Schüler. Ihr habt es geschafft, den olympischen Geist an so mancher Stelle heraufzubeschwören.

(Artikel: Anja Uebeler-Wehowsky, Koordinatorin der ELI-Games 2016)

#### 2. ELG goes Luther



(Foto: Sebastian Ramm)

Ein Mann, den wohl jeder kennt, wenn es um Reform, Neuerung, Glaube und die Kirche geht, ist Martin Luther. Im Jahr 2017 ist es genau 500 Jahre her, dass er seine 95 Thesen in Wittenberg anschlug. Anlässlich dieses wichtigen Ereignisses haben mehrere

Schulen des Landes beschlossen, am 20.10.16 den sogenannten Lutherweg mit dem Rad zu absolvieren. Nach der Übergabe der Schriftrolle durch das Christian-Wolff Gymnasium machten sich stellvertretend für unsere Schule die Klassensprecher der Jahrgänge 7 bis 12, die Schülersprecher, SV-Lehrer und unser Schulleiter Herr Mingenbach auf den Weg, um auf Luthers Spuren zu wandeln. Auch wenn das Wetter nicht ganz auf unserer Seite war, so schafften wir es dennoch, unsere erste Etappe ohne große Probleme zurückzulegen. Lediglich das Bezwingen des Petersbergs bereitete uns Schwierigkeiten. Nach einer Stärkung in der Stiftskirche waren jedoch alle wieder so fit, dass es weitergehen konnte. Bergab fuhr sich der Petersberg um einiges angenehmer und mit neuer Motivation blickten wir unserem nächsten Ziel, dem Gymnasium Landsberg, entgegen. Dort angekommen wurden wir überaus freundlich von Schülern und Lehrern des Gymnasiums empfangen. Auch hier wurden wir mit Essen und Trinken versorgt, um so für einen der wichtigsten Tagespunkte – der Übergabe der Schriftrolle – gestärkt zu sein. Nun war es Aufgabe der Schüler und Lehrer des Gymnasiums Landsberg, die von allen Teilnehmern unterschriebene Schriftrolle weiterzutragen und den Spuren Luthers zu folgen. Trotz der Anstrengung hatten wir sehr viel Spaß und wurden für unsere Mühen belohnt. Wir haben nicht nur den Weg Luthers „erradelt“, sondern im Rahmen unserer Tour auch eine neue Freundschaft mit der Schule in Landsberg geschlossen. Wir bedanken uns bei allen, die mitgewirkt haben; insbesondere bei den Elternvertretern, welche uns nach einer kräftezehrenden Tour wieder gestärkt haben. Außerdem danken wir dem Schulleiter Herrn Feudel und seiner Kollegin Frau Gey für den liebenswerten Empfang an ihrer Schule in Landsberg, unserem Filmteam, das von Herrn Ramm durch alle noch so kleinen Dörfer geführt wurde, sowie unseren SV-Lehrern.

(Artikel: Lili Heritsch)

### 3. 5x5 Schülerkunst-Postkarten

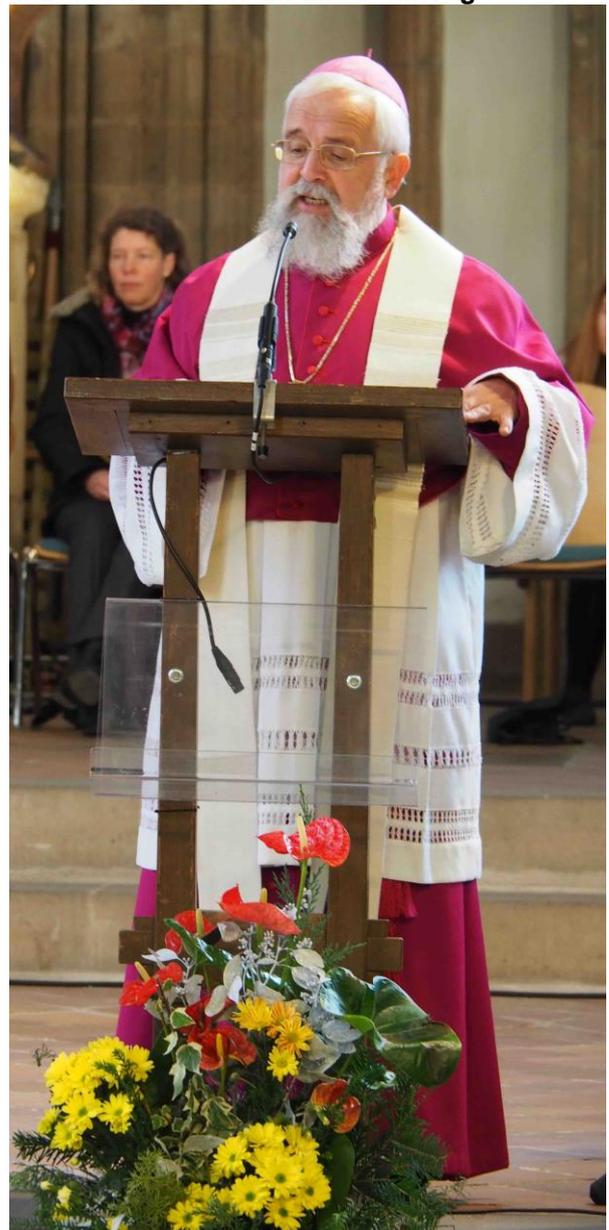
Anlässlich unseres Jubiläums sind 25 Karten mit Kunstwerken von Schülern der 5. – 12. Klasse erschienen. Diese können als Set zu jeweils 5 Karten für einen Spendenbeitrag von 2€ im Sekretariat oder einzeln zu einem Preis von 50 Cent bei einem Kunstlehrer erworben werden. Bitte den Namen des jeweiligen Sets angeben!

(Die Fachschaft Kunst)



(Motive der Postkarten mit Arbeiten unserer Schüler)

### 4. Bischofsbesuch am Elisabeth-Tag



(Foto: Martin Scheibe)

Gemeinsam mit Bischof Dr. Gerhard Feige feierten wir am 18. November 2016 den Namenstag der Schule. Nach dem Gottesdienst in der Moritzkirche – gestaltet von den Schülerinnen und Schülern der Klasse 10 b – „schwärmten“ die Klassen ab Jahrgang 7 in soziale Einrichtungen und ins öffentliche Stadtleben aus, um für einige Stunden hilfreich zur Hand zu gehen. Unsere 5er und 6er waren zeitgleich zu Elisabeth-Erkundungen unterwegs, die einen mit ihren Klassenleitungen im Schulhaus, die anderen auf der Neuenburg. Am späteren Vormittag traf sich der Abiturjahrgang mit Bischof Dr. Feige zu einer Gesprächsrunde, die mit „Schöpferische Minderheit sein – Christ sein heute“ überschrieben war. Mit „guten Gedanken“ sowie dem Segensgebet des Bischofs für alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und die Arbeit der Schule fand der Tag im Aula-Foyer seinen würdigen Abschluss.

(Artikel: Hans-Michael Mingenbach)



(Foto: Martin Scheibe)

### Ein Besuch am Elisabeth-Tag

Am 18. Nov. 2016 war es wieder soweit. Das Elisabeth-Gymnasium beging den Namenstag seiner Namenspatronin – anlässlich unseres Feierjahres dieses Mal mit einem Gottesdienst, den unser Bischof Gerhard Feige leitete.

Nach dem Gottesdienst begleiteten die Mittelstufen-Klassenlehrer ihre Klassen zu verschiedenen sozialen Sondereinsätzen. So auch Frau Herting und ich mit unserer 9 B. Wir hatten unsere tatkräftige Hilfe der Pfarrei St. Marien auf der Silberhöhe angeboten.



(Foto: Berthold Siefers)

Einige Mädchen und Frau Herting putzten die Kirche und alle anderen gingen mit mir nach draußen, um die Unmassen an Laub zusammenzukehren und auf einen

Anhänger zu kippen. Nicht so angenehm war das windige und nasskalte Wetter. Dennoch hatten wir das meiste Laub schließlich auf dem Anhänger, bevor es dauerhaft zu regnen anfang, und es hat es Spaß gemacht. Die „lieben guten Seelen der Gemeinde“, die ebenfalls an diesem Tag überall auf dem Gelände arbeiteten, luden uns dann zum Anschluss zu einer Stärkung mit belegten Brötchen und Tee ein. Sie bedankten sich herzlich für die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde St. Franziskus und dem Elisabeth-Gymnasium, da wir nun schon zum dritten Mal da waren. Allein hätten sie diese Arbeiten nicht so schnell erledigen können, versicherten sie uns. Dann eilten wir zurück zur Schule, um dort am Abschlussgebet teilzunehmen. Insgesamt eine runde Sache, wie alle meinten.

(Artikel: Berthold Siefers)

### 5. Theater: „Der Katzenwolf“

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Elisabeth-Gymnasiums führte die Theater-AG am 25.11.2016 das Musical „Der Katzenwolf“ auf. Die Aula war gut gefüllt; die Zuschauer folgten aufmerksam dem fragwürdigen Kampf zwischen Katzen und Wölfen, der allein auf Unkenntnis und Vorurteilen gründet.



Wie gut, dass der Katzenwolf als ausgestoßener Sonderling seine Verwandten zum Schluss zum Nachdenken bringt: „Glaub nicht, was die anderen sagen,/ schau mich an, stell viele Fragen/lass uns miteinander essen, / lachen, spielen, Kräfte messen!/Nur was du nicht kennst,/ wird zum Gespenst,/vor dem du voller Angst wegrennst.“ Bei diesem Stück, das um Neugier und Aufmerksamkeit füreinander wirbt, wirkten mit: Anna Guse (Franziskus-Grundschule, Kl. 4), Friedrich Thamm (5a), Therese Haupt (6b), Frida Kasper (6b), Agatha Grigorio (6c), Magdalena Frahm (6e), Johanna Guse (6e), Miriam

Maischak (7a), Hannah Prah (7a), Laura Rüter (7a), Lydia Wiesner (7a), Lina Aderhold (8a), Nico Rausch (8a), Mila Heritsch (9b) Anton Rupprecht (9b), Soa-Fý Rasolo (10b) und Tillman Hädicke (Technik/12e). Ira Jung (Kammeroper Halle) übernahm die musikalische Leitung und Nina Braß (Schülermutter und Mitglied der Schiller Bühne Halle) unterstützte die Regie. Allen Ensemblemitgliedern ein besonders großes Dankeschön.

Allen an der Theater- AG interessierten Schülerinnen und Schülern die herzliche Einladung zur Probe des nächsten Stücks unter der Leitung von Ira Jung: Mittwoch, 15. Februar 2017, 15.30 – 17.00 Uhr, in der Aula des ELG!

(Artikel: Dargmar Herting)

## 6. „Elisabeth weltweit“

Den Schlusspunkt in unserem Jubiläumsjahr setzen die vom 18. bis 21. Juni 2017 unter dem Motto „Elisabeth weltweit“ stattfindenden Projektstage, die am Mittwoch – 21.06.2017 – in einem Fest ihren Höhepunkt finden sollen.

## Philosophiekurse auf Exkursion

Am Nikolaustag nahmen die zwei Philosophie-Kurse der 11. Klassen an einem Projekttag an der Martin-Luther-Universität Halle teil.



(Foto: Franziska Schaff)

Aktuell bearbeiten wir im Unterricht das Thema Sprachphilosophie und darauf aufbauend analysierten wir zu Anfang des Tages einen Text des englischen Sprachphilosophen Paul Grice, indem er die Mittel zu einer gelungenen Kommunikation beschreibt. Anschließend gaben uns die Studenten dazu eine spielerische Anwendungsaufgabe. Dabei sollten wir genau das Gegenteil von den von Grice beschriebenen Dingen für eine gelungene Kommunikation tun und dies in einem Witz darstellen. In kleinen Gruppen entstanden sehr amüsante Ergebnisse und wir alle hatten etwas zu lachen! Gut informiert gingen wir dann in den 2. Teil des Tages: ein Philosophie-Seminar mit Prof. Dr. Hübner, das sich direkt mit einem Textausschnitt aus Grice Werk Logik und Konversation von 1979 beschäftigte. Wir antworteten rege auf die dort gestellten Fragen und konnten so unser Wissen mit einbringen. Offen gebliebene Fragen konnten wir uns gegenseitig im letzten Teil des Tages im Rahmen kleinerer Diskussionsrunden beantworten. Nach der Auswertung

gingen die Studenten noch auf generelle Fragen zum Uni-Leben ein und sprachen mit uns über unsere Tageseindrücke. Wir alle fanden den Tag sehr informativ und aufschlussreich. Die Studenten haben alles sehr gut vorbereitet und wir haben viel gelernt und neue Erfahrungen gesammelt. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den Studenten und ihrer Professorin, sowie unseren Philo-Lehrern und der Schulleitung bedanken, die uns diesen Tag ermöglicht haben. Wir hoffen, dass auch nachfolgende Jahrgänge die Möglichkeit haben werden, diese Erfahrungen zu machen.

(Artikel: Caro Sandner, Cara Maria Nitsch)

## Carl Lampert Projekt

Der katholische Priester Carl Lampert wurde gemeinsam mit zehn weiteren Gegnern des nationalsozialistischen Regimes vom Reichskriegsgericht zum Tode verurteilt und am 13. November 1944 im Roten Ochsen durch das Fallbeil hingerichtet. Ihre Urnen wurden später auf dem Gertraudenfriedhof bestattet.

Carl Lampert-Projekt 2016: Schülerinnen und Schüler der Klasse 10c führen anlässlich des Volkstrauertages den Trauerzug zum Grabmal auf dem Gertraudenfriedhof an.



(Bildquelle: <http://dubisthalle.de/wp-content/uploads/2016/11/volkstrauertag14.jpg>)

In enger Zusammenarbeit mit Herrn Viebig (Leitung der Gedenkstätte Roter Ochse) und Herrn Koschig (Pfarrer der katholischen Pfarrei Carl Lampert) widmeten sich die Schüler der jetzigen Klasse 10c gemeinsam mit ihren Lehrern Andrea Richardt und Alexander Kansy bereits am Ende des zurückliegenden Schuljahres an drei Projekttagen engagiert der Aufarbeitung aller Biografien und Schicksale. Im Rahmen des Volkstrauertages 2016 gedachten sie am Sonntag, dem 13. November 2016, auf dem Gertraudenfriedhof jedes einzelnen Schicksals und trugen maßgeblich zur Gestaltung der offiziellen Gedenkfeier unserer Stadt bei. Sie untermalten die Gedenkfeier musikalisch und verlasen die Namen und biografische Eckdaten aller Hingerichteten sowie ausgewählte Zitate Carl Lamperts zu seinem Leidensweg. Außerdem zündeten sie Grablichter in der Trauerhalle an, begleiteten den Trauerzug sowie die Kranzniederlegung zur Skulptur „Die Endlose Straße“ und führten schließlich den Trauerzug zum Grabmal an, wo sie die elf Grablichter stellvertretend für die Opfer der NS-Justiz aufstellten. Anschließend besuchten uns in der Schule unser Bürgermeister Egbert Geier, Pfarrer Magnus Koschig und Michael Viebig - ein spannender Austausch über das Erlebte.

(Artikel: Andrea Richardt)

## Teachers Exchange

Im letzten Kalenderjahr fand erstmalig eine Begegnung zwischen den Partnerstädten Halle und Savannah auf Schulebene statt. Bereits im Juni begrüßten wir zwei Kollegen von der South Effingham High School am Elisabeth-Gymnasium. Nun, kurz vor den Weihnachtsferien, erfolgte der Gegenbesuch, um das amerikanische Schulleben kennenzulernen und persönliche Kontakte auszubauen. Der nachfolgende Artikel vermittelt einen kleinen Einblick in das spannende Projekt, das in seine zweite Runde geht! (Artikel: Ilka Schuchardt/Matthias Schwitzer)



You've likely heard of student exchange programs in which high school students experience language and culture immersion through their participation with foreign school programs. But, did you know that there are now teacher exchange programs as well? In fact, two of our own educators from South Effingham High School, Kristen Denney and John Cook, participated this past summer with a newly launched teacher exchange program between the Savannah area and the German city of Halle/Saale. The development of the Savannah- Halle/Saale teacher exchange, spearheaded by German educator Matthias Schwitzer, is one of the latest collaborative projects between these two cities. But, why Halle/Saale? What specific interest do we have with a city that lies thousands of miles across the ocean from us? The answer rests in the shared past between Effingham County and this historic German city. You see, many of the Salzburger who settled in and around the Savannah and Effingham areas over 275 years ago came here directly from Halle/Saale. In fact, James Oglethorpe, the founder of the colony of Georgia, met the Salzburger upon arrival and assigned them the piece of land that would eventually become Ebenezer. It's because of this direct historical connection that the two cities entered into a Twinning Agreement in 2011 opening the door for collaboration across a number of areas including city governments, tourism, and commerce. Until this recent teacher exchange program, the two sister cities had not developed a basis for sharing information about their educational systems at the high school level. As local pioneers in our area for a teacher exchange program, Kristen Denney and John Cook jumped in blindly but with excited anticipation of what lay ahead of them. They had no idea that they would be embarking on an adventure that would not only open their eyes to the world of education, but also lay the foundation for

lifelong international friendships with their German teacher counterparts, Ilka Schuchardt and Matthias Schwitzer. Of the many fascinating differences Mrs. Denney discovered between South Effingham High School and the Elisabeth – Gymnasium school in Halle/Saale, she was particularly impressed with the German students' level of independent learning. The structure of the German educational system is such that students are required to engage in more self-directed learning while teachers take on a role that looks more like a facilitator than leader. Students are expected to assume leadership in their own learning with teachers as their guides. Mr. Cook also noted how the rules generated at Elisabeth-Gymnasium created a freedom within the students' learning environment. Both Mr. Schwitzer and Ms. Schuchardt stated that it appears technology is far more heavily used in our classrooms than in the German settings and expressed an interest in selectively using more technology for their lessons. They also noted that the teachers work far longer hours here than those in Germany and were admittedly exhausted at the end of each school day during their time at SEHS! All four teachers look forward to building on the special relationship that they have established, and all agree that they have become lifelong friends throughout this process. They have already begun plans to create projects for their students to work on simultaneously using google docs. The hope is that there will be much more creative collaboration and learning as the teacher exchange program grows! The website for the Elisabeth – Gymnasium school is: <http://www.elg-halle.de> (and, yes, it is fully in German!). (Artikel: Mariel Manhattan, PR-Verantwortliche des School Boards Effingham County Schools)

## Zeitreise in die deutsche Teilung

Der Deutsch-deutsche Austausch auf den Spuren der Berliner Mauer

Bereits zum 17. Mal begaben sich Schüler unseres Elisabeth-Gymnasiums und des Robert-Bosch-Gymnasiums Gerlingen auf eine spannende Zeitreise in die deutsch-deutsche Geschichte.

Der 55. Jahrestag des Baus der Berliner Mauer war Anlass genug, sich einem düsteren Kapitel der deutschen Teilung intensiver zu widmen.

Der Austausch begann am Freitag, dem 21.10.16 mit der Ankunft der Gerlinger in Halle. Die Geschichtslehrer führten in die Thematik ein und die Gruppen begannen mit der Sichtung ihres bisher zusammengetragenen Materials. Zudem erhielten sie Arbeitsaufträge für unseren Besuch in Berlin, die dann in den nächsten Tagen für ausreichend Beschäftigung sorgten.



(Foto: Martin Scheibe)

Am Montag fahren wir schließlich nach Berlin, wo uns eine Führung im Stasi-Gefängnis in Hohenschönhausen erwartete. Das zentrale Stasi-Gefängnis der DDR empfing uns bei trübem Herbstwetter, was diesem Ort zusätzlich eine unangenehme Wirkung verlieh.



(Foto: Martin Scheibe)

Ähnlich unangenehm und bedrückend war auch das, was uns während der Führung über die Haftbedingungen, den Alltag und das Schicksal einzelner Insassen berichtet wurde. Entlang winziger Zellen, in denen bis zu zehn Menschen inhaftiert waren, vorbei an Verhörungszimmern, wo politische Gefangene der Willkür des Machtapparats Stasi ausgeliefert waren, wurde das perfide System erklärt.

Um dieses Erlebnis verarbeiten zu können und auf andere Gedanken zu kommen, war danach Freizeit angesetzt. Dafür bietet Berlin mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten, kulturellen Highlights und Shopping-Möglichkeiten optimale Abwechslung.

Der folgende Tag war mit zwei Programmpunkten gespickt, die unmittelbar mit der Mauer und dem Leben mit der Teilung zu tun hatten. Im Mauermuseum am „Checkpoint Charlie“ wurde uns unter anderem von der dramatischen Arbeit der Fluchthelfer und ihren waghalsigen Aktionen, Menschen von Ost nach West zu schleusen, berichtet.



(Foto: Martin Scheibe)

Nachmittags erfuhren wir im sogenannten „Tränenpalast“, am S-Bahnhof Friedrichstraße, wie die Abwicklung des Ein- und Ausreiseverfahrens von Besuchern vor und nach dem Mauerbau gehandhabt wurde und wie der S-Bahn-Verkehr im geteilten Berlin funktionierte.

Vor unserer Abreise am Mittwoch war noch ein Besuch der „Gedenkstätte Berliner Mauer“ geplant, wo noch ein Abschnitt der ehemaligen Grenzanlage vorhanden ist. Die Führung dort erhielt eine besondere Note, da sie von einem einstigen Flüchtling durchgeführt wurde, der bei einem Fluchtversuch verhaftet, dann verurteilt und

später aus dem Stasi-Gefängnis freigekauft wurde. Er erläuterte die Funktionen der einzelnen Grenzabschnitte und die Abläufe im Falle eines „unerlaubten Grenzübertretts“.



(Foto: Martin Scheibe)

An den noch erhaltenen Mauerabschnitten hatten die Schüler eine bessere Vorstellung von der Dimension und vom Aufbau der Grenzanlage, die von einem Aussichtspunkt gut zu überblicken war. Etwas gedrückte Stimmung war an einer Gedenkwall zu spüren, an der die Fotos der Maueropfer mit ihren Namen und Lebensdaten zu sehen waren. Ergriffen von dieser Situation entzündeten einige Schüler spontan Kerzen und sorgten so wiederum bei unserem Mauerführer für positives Erstaunen.

Wieder zurück in Halle stand der Donnerstag ganz im Zeichen der Projektarbeit und Vorbereitung der Präsentation, zu der auch die Eltern eingeladen waren. Die gelungene Präsentation und ein erfolgreicher Austausch wurden am Abend gefeiert.

Am Freitag brachten alle Hallenser ihre Schlafgäste aus Gerlingen zum Bahnhof, und nach einer teils tränenreichen Verabschiedung und dem Verabreden von Gegenbesuchen ging die hallesche Seite in die Reflexionsphase über.

(Artikel: Martin Scheibe)

### Ski- und Snowboardkurs der 11. Klassen

In der ersten vollen Schulwoche im neuen Jahr fuhr der Sportkurs „Ski und Snowboard“ mit 45 Schülern nach Uttendorf/Österreich, um für eine Woche lang auf der Piste seine Ski- und Snowboardfähigkeiten zu zeigen und zu verbessern.



(Foto: Anja Uebeler-Wehowsky)

Nach einer 10-stündigen Busfahrt kamen wir Sonntagabend an und konnten direkt unser Skimaterial ausleihen sowie anschließend in der Herberge unser erstes leckeres Abendessen genießen.

Der erste Tag auf der Piste begann mit perfektem Skifahrwetter und motivierten Schülern sowie Lehrern.



(Foto: Anja Uebeler-Wehowsky)

In den Gruppen tasteten wir uns schnell an die Bedingungen heran und an die Art und Weise, in einer Gruppe beim Wintersport unterwegs zu sein. Auch der zweite Tag brachte uns perfektes Wetter und wir konnten weiterhin unsere Fähigkeiten auf Skiern oder dem Snowboard in den verschiedenen Leistungsgruppen zeigen und ausbauen. Kleinere Variabilitätsübungen auf Skiern bereiteten uns besonders viel Freude, z.B. das Rückwärtsfahren, Drehen oder Formationsfahren. Wir erkundeten immer weiter das Skigebiet und auch das etwas schlechtere Wetter an den Tagen 3 und 4 tat dem kein Abbruch. Jeden Tag hatten wir eine größere Mittagspause, in der wir uns in unserer Gesamtgruppe über das Erlebte austauschen, unsere Lunch-Pakete essen oder einfach ein bisschen entspannen konnten.

Das Essen war jeden Abend super lecker und wir haben uns immer besonders darauf gefreut! Uns wurde der Luxus zuteil, jeden Abend drei Gänge essen zu dürfen, die liebevoll zubereitet waren von Familie Egger, die unsere Unterkunft leitet.

Leider traten über die Woche immer mehr Krankheitsfälle auf und am letzten Tag fehlten besonders viele Schüler, aber wir haben uns gegenseitig umeinander gekümmert und unterstützt. So konnten wir gemeinsam am Samstagmorgen wieder zurückfahren und uns anschließend zu Hause auskurieren.



(Foto: Anja Uebeler-Wehowsky)

Jeder Abend war gefüllt mit lustigen kleineren Spielen, die sich die Lehrer für uns ausgedacht hatten. In Aktionen wie Armdrücken, Krug halten, Schokoladen-Wettessen oder „Werwolf“ traten die verschiedenen Ski-Gruppen sowie die Snowboardfahrer gegeneinander an. Stets zur Seite stand uns unser Busfahrer Ingo Heinrich, der unter der Woche ebenfalls mit auf die Piste kam, und uns sowohl Sonntag gut und sicher

nach Österreich als auch Samstag zurück nach Halle gefahren hat.

Trotz Krankheitsfällen und kleineren Verletzungen hatten wir alle eine unglaublich tolle Woche mit viel Freude und neuen Erfahrungen, die uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Wir danken den Lehrern Frau Uebeler-Wehowsky, Frau Bock, Frau Böttcher und Herrn Beyer sowie der Studentin Juliane Thoma, die uns die Woche erst ermöglicht und uns immer freundlich und gerne betreut haben. Wir hoffen, dass auch nachfolgende Jahrgänge so eine tolle Woche in Österreich beim Skifahren verbringen können!

(Artikel: Cara Maria Nitsch)

## YES-Event 2016 in der Slowakei

### Immigration and integration

Der Young-European-Students-Event ist eine Konferenz, an der jeweils acht Schüler und zwei Lehrer aus zehn unterschiedlichen europäischen Staaten teilnehmen. Dieses einwöchige Treffen findet jährlich in einem der teilnehmenden Länder statt. Die Konferenz hat eine aktuelle und für Europa wichtige politische Problemstellung als richtungsweisendes Thema. Dieses Thema wird in mehreren Workshops, in denen je ein Vertreter aus jedem Land anwesend ist, ausführlich diskutiert und es wird ebenfalls nach Lösungsansätzen gesucht. Eine weitere Besonderheit an diesem Event ist, dass jeder Schüler für eine Woche bei einem einheimischen Schüler wohnt und somit hautnah eine neue Kultur miterleben darf. Doch es kann nicht nur Kontakt mit einer Gastfamilie geschlossen werden, auch zwischen den Schülern aus den anderen Ländern können neue Freundschaften entstehen.

Nachdem das Programm von Frau Beringmeier vorgestellt wurde, dauerte es letztendlich nicht lange bis feststand, dass acht Schüler aus der heutigen 11. Jahrgangsstufe vom 13.11.2016 bis zum 18.11.2016 nach Púchov in die Slowakei fahren würden. Wie zu erwarten war die Aufregung groß, als wir die ersten Informationen zu unserer Reise und zu unserem Ziel, Púchov in der Slowakei, bekamen. Diese Euphorie wurde jedoch zunächst durch die Arbeit überschattet, die vor dem Event zu erledigen war. Jedes Land sollte in ungefähr 40 Arbeitsstunden das Thema – die Auswirkungen der Migration im vergangenen Jahr – recherchieren und dokumentieren.

Wegen des ganzen Schulstresses und des Klausurenblocks war die Vorbereitungszeit bis zum 13.11.2016 doch viel schneller vorbei als erwartet. So trafen wir uns am Sonntagmorgen am Hauptbahnhof Halle/Saale und gelangten über den Berliner Flughafen nach Wien, wo wir in einen Bus umstiegen, welcher uns nach Púchov bringen sollte. Gemeinsam mit den spanischen und rumänischen Schülern ging es in ungefähr drei Stunden zum Zielort. Im Bus konnten erste Kontakte geknüpft werden. Die Zeit verging wie im Flug. Doch je näher wir dem Ziel kamen, desto größer wurde auch die Aufregung und Nervosität, unsere Gastfamilien kennenzulernen, aber man wurde auch etwas wehmütig, da man nun endgültig seine Gruppe verlassen musste und sich erst am nächsten Morgen wiedersah.

Am nächsten Tag trafen sich alle Teilnehmer in dem städtischen Theater. Dort wurde die Veranstaltung feierlich durch den Bürgermeisters und weiterer Persönlichkeiten eröffnet. Nachdem alle ein kleines Geschenk von der slowakischen Stadt und Schule

bekommen hatten, wurden die Ländergruppen bekanntgegeben. In diesen neuen, gemischten Gruppen wurden ein paar Spiele zum Kennenlernen durchgeführt. Später wurden im Stadthaus die vorbereiteten Vorträge präsentiert. Sie waren sehr interessant und aufschlussreich; doch gab es auch Ausnahmen, bei denen es sehr schwer war zu folgen. Gliederung und Aufbau einer Power Point Präsentation sind sehr wesentlich für das Verständnis, zumal wir uns an die Aussprache der verschiedenen Teilnehmer gewöhnen mussten. Der Tag endete mit einer Disco, um sich weiter näherzukommen.



(Foto: Franziska Schaff)

Der zweite Tag war von drei Arbeitsphasen bestimmt. In der ersten Phase mussten einige Gruppen über die Selbst- und Fremdeinschätzung ein Gefühl entwickeln, wie es ist, von Fremden eingeschätzt, eingeordnet, in eine Schublade gesteckt zu werden. In der zweiten Phase musste zu einer der drei Figuren, präsentiert auf einem Foto, eine fiktive Biografie (Familie, Beruf, persönliche Erfahrungen, Wohnort, Wünsche für die Zukunft, ...) entwickelt und dokumentiert werden. Nach der Präsentation (Phase 3) standen die drei Persönlichkeiten überraschend lebend vor uns. Sie (Deutsch-Mexikanerin, Afghane und Syrerin) hatten amüsiert den Vorträgen gelauscht – und stellten sich nun real vor. Dieser Aha-Effekt kam ausgesprochen gut an. Die intensive Beschäftigung mit den fiktiven Figuren ermöglichte eine angeregte Diskussion mit den realen Persönlichkeiten und ihren Erfahrungen als Migranten in Púchov.

Der Stadtausflug nach Bratislava fand am Mittwoch statt. Zu Beginn besichtigten wir von außen das Schloss Rusovce. Bevor wir uns zu einer zweistündigen Stadtrundführung aufmachten, konnten wir das slowakische Parlament besuchen. Nach der Besichtigung hatten wir die Chance, einem Abgeordneten des slowakischen Parlaments Fragen zu stellen. – Leider war der sich anschließende Ausflugstag sehr verregnet, kalt und stürmisch, sodass wir die Reize der Hauptstadt Bratislava nicht voll würdigen konnten.

Der Vormittag des 4. Tages war erneut mit Workshops und deren Präsentation gefüllt. Wieder wurden die Gruppen gemischt. Die Teilergebnisse von Dienstag auf Sticks festgehalten bildeten die Grundlage für die sich anschließende Auseinandersetzung mit der Befindlichkeit des Fremdseins in einem anderen Land und deren mögliche Entwicklung von Lösungen. Diese wurden in Rollenspielen, Sketchen, Postern kreativ vorgetragen.

Der Donnerstagabend war sehr kurzweilig. Das umfangreiche Buffet, die internationalen Beiträge, wir führten u.a. mit den rumänischen Schülern einen Volkstanz auf, und die anschließende Disko waren ein voller Erfolg.

Der Freitag war der Abreisetag. Schweren Herzens nahmen wir von den Gastgebern und allen Teilnehmern Abschied. Fünf Länder verabschiedeten sich in Richtung Wien, vier Länder traten über Krakau die Heimreise an.

Fazit

Zu allererst möchte ich erwähnen, dass die Idee des YES-Events eine sehr wichtige ist. Trotzdem hätte ich auf der fachlichen Ebene, also zum Thema, mehr erwartet. In den Workshops haben wir über Mobbing, Paralympics und über Vorurteile gesprochen. Darüber hinaus hätte ich mir gewünscht, dass wir mehr mit den Ländern über ihre Flüchtlingspolitik oder ihrer Einstellung hätten diskutieren können. Denn es gibt unterschiedliche Einstellungen dazu (z.B. zwischen Deutschland und Polen). Doch davon abgesehen war die Organisation super, die Leute sehr freundlich und man konnte viele neue Kontakte herstellen. Ich habe von meiner Gastfamilie zu Weihnachten ein sehr nettes Päckchen bekommen und auch mit meiner Austauschschülerin habe ich über Email regelmäßig Kontakt. Eines Tages würde ich sie gerne nach Halle einladen und ihr Berlin zeigen, denn bis jetzt hat sie nur osteuropäische Länder gesehen. Auch mit den Rumänen haben wir eine sehr herzliche Bekanntschaft gemacht und wir haben schon verabredet, dass sie uns einmal in Deutschland besuchen müssen. Der letzte Eindruck ist die Erkenntnis, wie gut es einem hier in Deutschland geht und was für einen hohen Lebensstandard wir im Gegensatz zur Slowakei haben. Das wird einem erst bewusst, wenn man es anders erlebt hat. Die Unterschiede im privaten Wohnbereich, der Schule und der Stadtarchitektur waren offensichtlich.

Somit war das YES-Event für uns sehr erlebnisreich und ist im Großen und Ganzen positiv verlaufen. Wir würden es jedem empfehlen, diese Erfahrungen selbst zu machen und daran teilzunehmen. Ein Dank möchten wir dem Landesverwaltungsamt Halle aussprechen, das uns bei den Fahrkosten unterstützt hat.

Artikel: Ida Riedel und Mark Behrens im Namen der YES-EVENT Gruppe 2016 (Gregor Weiser, Lysianne Foja, Clara Vogel, Tim Zwinscher, Maria Dietze, Anna Riffert, Frau. Beringmeier, Frau Schaff)

### Neues aus dem Kollegium

Bereits seit Oktober 2016 verstärkt Frau **Anne Böttcher** das Kollegium des Elisabeth-Gymnasiums. Sie unterrichtet die Fächer Sport und Sozialkunde.

Mit dem Beginn der Weihnachtsferien haben Frau **Jana Burmeister-Hoffmann** und Frau **Grit Schwabe** das Kollegium verlassen. Beide hatten sich im Sommer 2016 entschieden, ihre berufliche Laufbahn an anderen Schulen in Sachsen-Anhalt fortsetzen zu wollen. Herr **Jürgen Pfüller** wiederum wird nach der Elternzeit nicht ins Kollegium zurückkehren. Er wagt den mutigen Schritt in die berufliche Selbstständigkeit als Klavierlehrer.

Frau **Annemarie Lewin** hat ihre Ausbildung zur Lehrerin für Mathematik und Englisch an unserer Schule überaus erfolgreich abgeschlossen und

entschieden, bei uns zu bleiben. Seit dem Jahreswechsel ist sie nun Mitglied des Kollegiums. Auch Frau **Juliane Ruthenberg** wird nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zur Lehrerin für Biologie und Geographie im Kollegium bleiben.

Mit erfolgreichen Laufbahnprüfungen schließen Herr **Mario Dietze** und Frau **Kerstin Benkenstein** ihr Referendariat am ELG mit dem Jahreswechsel ab. Frau **Franziska Helbig** und Frau **Stefanie Thust** haben ihre Ausbildung bei uns im September 2016 begonnen.

Seit August 1993 hat sie als Lehrerin für Biologie, Katholische Religionslehre und Kunst sowie als Klassenlehrerin manche Schülergeneration des ELG unterrichtet und in ihrem Erwachsenwerden begleitet. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde verabschiedet das Kollegium Frau **Irma Quecke** in den Ruhestand. Ab dem 01. Februar startet sie in die neue Lebensphase, für die wir ihr Kreativität, Gesundheit und Gottes Segen wünschen.

### Kurz notiert

#### ++ Neue Oberstufenverordnung in Kraft ++

Anfang November hat das Land Sachsen-Anhalt die Oberstufenverordnung geändert. Die Anpassungen betreffen bereits die Bedingungen für das Abitur 2017. Bei der Wahl der schriftlichen Prüfungsfächer ist eine Flexibilisierung vorgesehen. Schüler/innen haben die Möglichkeit, ihre vier schriftlichen Prüfungsfächer aus Deutsch, Mathematik, einer Fremdsprache, einer Naturwissenschaft und Geschichte zu wählen. Darüber hinaus müssen jetzt verpflichtend nur noch mindestens 36 Kurshalbjahresergebnisse in die Berechnung der Abiturnote eingebracht werden. Die Flexibilisierung der Prüfungsfächerwahl macht eine individuelle Beratung bei der Entscheidung für die Abiturprüfungsfächer notwendig.

#### ++ CaritasBox ++

Seit neuestem gibt es am Elisabeth-Gymnasium eine CaritasBox. Sie dient dem Sammeln von leeren Tonerkartuschen, Tintenpatronen sowie gebrauchten Smartphones und Handys, welche im Sekretariat abgegeben werden können. Soziale Projekte der Caritas profitieren vom Erlös.

#### ++ Erfolgreiche Teilnahme im Planspiel Börse ++

Unser Team „Duschbart“ hat den Regionalwettbewerb „Planspiel Börse“ der Saalesparkasse mit einem Depotgesamtwert von 55.995,44 Euro gewonnen. Herzlichen Glückwunsch unseren Börsenspezialisten.

#### ++ Kollekten für Uganda und „Stolpersteine“ ++

Im Segnungsgottesdienst unseres 5. Jahrgangs erbrachte die Kollekte 686,62 €. Wie in den Vorjahren unterstützt unsere Spende die Arbeit des Hallenser Vereins Mwanga Wange, der für Schulausbildungen von Kindern in Uganda sorgt.

Am Elisabethtag sammelten wir im Gottesdienst für das Projekt „Stolpersteine“. Die Kollekte erbrachte 548,37 €. Damit ermöglichen wir, dass in Halles Pflaster weiteren Opfern des Nationalsozialismus gedacht werden kann.

### Bitte vormerken:

#### Gespräch im Foyer: Crystal Meth

15. März 2017, 19.30 Uhr

Referent: Dr. Dirk Läster,

Oberarzt am Psychiatrischen Krankenhaus Halle  
Crystal Meth dominiert den Drogenmarkt in Sachsen-Anhalt. Als Party-Droge ist Methamphetamin relativ leicht herzustellen und deshalb billig.  
Das Foyer-Gespräch möchte über Wirkungen und Folgen des Konsums von Crystal Meth informieren.

#### „Elisabeth weltweit“

Den Schlusspunkt in unserem Jubiläumsjahr setzen die vom 18. bis 21. Juni 2017 unter dem Motto „Elisabeth weltweit“ stattfindenden Projektstage, die am Mittwoch – 21.06.2017 – in einem Fest ihren Höhepunkt finden sollen.

#### „Das geheime Leben der Piraten“



(Abbildung: Schüler der Klasse 6c)

Aufgrund der Erkrankung von Darstellern und der musikalischen Leitung des Stückes mussten wir die Aufführung der Klasse 6c verschieben.

**Neuer Termin: 21. Februar 2017, 18.00 Uhr.**

#### Impressum

Elisabeth-Gymnasium Halle

Murmansker Straße 14

06130 Halle/Saale

Tel.: 0345/1201230

Fax: 0345/1201235

E-Mail: [info@elg-halle.de](mailto:info@elg-halle.de)

Internet: [www.elg-halle.de](http://www.elg-halle.de)

Redaktion: Hans-Michael Mingenbach, Dr. Jana Usener

Gestaltung: Nicolas Schröter

#### „E-Mail“ als Newsletter abonnieren

Senden Sie eine E-Mail an [barbara.hohlbein@elg-halle.de](mailto:barbara.hohlbein@elg-halle.de) oder geben Sie über Ihre Tochter/Ihren Sohn das ausgefüllte Bestellformular ([www.elg-halle.de/newsletter-bestellen](http://www.elg-halle.de/newsletter-bestellen)) einfach in der Schule ab.